



30.11.2023

Medienmitteilung

49. Plenum der Deutsch-französisch-schweizerischen Oberrheinkonferenz

Die Plenarversammlung der Oberrheinkonferenz (ORK) fand am Donnerstag, den 30. November bei der Collectivité européenne d'Alsace in Colmar unter dem Vorsitz der Präfektin der Region Grand Est, Josiane Chevalier, statt. Im Rahmen der Plenarversammlung wurde eine Bilanz der am Oberrhein umgesetzten, grenzüberschreitenden Projekte gezogen, darunter die Fortschritte in den Bereichen Umwelt, Katastrophenhilfe sowie der grenzüberschreitenden wirtschaftlichen Zusammenarbeit. Ebenso wurde über Möglichkeiten diskutiert, den Alltag der Grenzgängerinnen und Grenzgänger im gemeinsamen Lebensraum am Oberrhein zu verbessern.

Darüber hinaus konnte die zukünftige ORK-Präsidentin, die Regierungspräsidentin von Karlsruhe, Sylvia M. Felder, das Schwerpunkteprogramm für das kommende Jahr mit den Prioritäten Wirtschaft, Gesundheit und Klima vorstellen.

Eine positive Bilanz der Präsidentschaft 2023 mit konkreten Ergebnissen

Die französische Präsidentschaft der ORK, die von der Präfektin der Region Grand Est in Zusammenarbeit mit der Collectivité européenne d'Alsace und dem Conseil Régional Grand Est ausgeübt wurde, hatte sich ein ambitioniertes Ziel gesetzt: «Besser zusammenarbeiten, Konkretes im Dienste unserer Bevölkerung.». Sie konnte die 21 Ziele des Schwerpunkteprogramms umsetzen.

Diese umfassen unter anderem:

- **Die Erhaltung der Ressource Wasser**, eine Herausforderung, die insbesondere im Rahmen des zweiteiligen Wassersymposiums diskutiert wurde, das in Straßburg stattfand.
- **Die Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Lebensbedingungen**, deren Besonderheiten in der Grenzregion gegenüber der Europäischen Kommission verteidigt wurden, insbesondere im Rahmen eines Schreibens, das von den Präsidentinnen der ORK und des Oberrheinrats sowie dem Sprecher der Säule Politik der Trinationalen Metropolregion Oberrhein (TMO) mitunterzeichnet wurde.
- **Der Ausbau der Zusammenarbeit im Bereich Katastrophenschutz**. Zur Förderung dieses wichtigen Anliegens wurden notwendige Verbindungsstücke zur Zusammenarbeit der deutschen und der französischen Feuerwehr und Rettungsdienste entlang der Grenze finanziert, aber auch regelmäßig Übungen für den Krisenfall durchgeführt.
- **Die Verbesserung der Zusammenarbeit der Partner am Oberrhein**. Diese transversale Priorität hat dazu geführt, dass die Governance-Prinzipien der Säule Politik der Trinationalen Metropolregion Oberrhein gemeinsam mit der ORK, dem Oberrheinrat und den drei anderen Säulen der TMO aktualisiert wurden. Diese überarbeiteten Governance-Prinzipien werden von den Partnern ab dem nächsten Jahr umgesetzt, um insbesondere Doppelarbeit zu vermeiden.

Bei der Plenarversammlung der ORK wurden weitere wichtige Themen angesprochen, beispielsweise die grenzüberschreitende Schieneninfrastruktur und der Personennahverkehr, oder die Vorbereitung von Veranstaltungen im Rahmen der Olympischen und Paralympischen Spiele in Paris 2024.



Förderung einer gemeinsamen und nachhaltigen Verwaltung am Oberrhein

Die deutsche Delegation übernimmt die ORK-Präsidentschaft im Jahr 2024 im Zeichen der Kontinuität und einer weiteren Verbesserung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.

Der ORK-Vorsitz wird von Frau Sylvia M. Felder, Regierungspräsidentin des Regierungspräsidiums Karlsruhe, übernommen. Sie stellte den Partnerdelegationen das Schwerpunkteprogramm ihrer Präsidentschaft vor, das darauf abzielt, «unsere Zukunft am Oberrhein durch eine gemeinsame und nachhaltige Verwaltung zu sichern». Die Entwicklung des Oberrheins als wichtigem Wirtschaftsstandort in Europa, die Zusammenarbeit im Gesundheitsbereich, der Umgang mit Folgen des Klimawandels und das Ziel, die Zusammenarbeit zwischen den regionalen Partnerverwaltungen am Oberrhein zu konsolidieren, bilden die Prioritäten dieses ehrgeizigen und transversalen Jahresprogramms.

Auf die Plenarversammlung der ORK folgt am 1. Dezember die Plenarversammlung des Oberrheinrates.

Außerdem wird am 7. Dezember die Deutsch-Französisch-Schweizerische Regierungskommission stattfinden. Bei dieser Gelegenheit werden sich die Vertreter der Außenministerien der drei Länder über die in der ORK behandelten Themen austauschen, die eine Behandlung auf nationaler Ebene erfordern, beispielsweise der grenzüberschreitende öffentliche Verkehr oder Hindernisse bei der Förderung des grenzüberschreitenden Arbeitsmarktes.

Weitere Auskünfte:

Josiane Chevalier

Präsidentin der Oberrheinkonferenz

Präfektin der Region Grand Est, Präfektin des Bas-Rhin

Gemeinsames Sekretariat der Oberrheinkonferenz

Tel: + 49 7851 93 49 0

info@oberrheinkonferenz.org



Die Kooperation am Oberrhein – kurz erklärt



Keine andere europäische Region arbeitet grenzüberschreitend so eng und erfolgreich zusammen wie die Trinationale Metropolregion Oberrhein. Die Teilregionen Elsass, Baden, Südpfalz und Nordwestschweiz mit ihren 6 Mio. Einwohnern fügen sich zu einem gemeinsamen Kultur-, Lebens- und Wirtschaftsraum zusammen. Viele private und staatliche Initiativen fördern u.a. Mobilität, Bildung, Forschung und Umweltschutz in der Dreiländerregion.

Gestaltet und begleitet wird die Kooperation von der Oberrheinkonferenz und dem Oberrheinrat. Die Oberrheinkonferenz verbindet die Regierungs- und Verwaltungsbehörden. Sie initiiert eine Vielzahl von Projekten und forciert deren Umsetzung. Der Oberrheinrat bildet die Versammlung der politisch Gewählten; er nimmt zu wichtigen regionalen Fragen Stellung, auch gegenüber Brüssel, Paris, Berlin und Bern. Die Trinationale Metropolregion Oberrhein bündelt die Kräfte aller Akteure am Oberrhein in den Säulen Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft.